

Portland – alte Freundschaften

Die Bindung an Portland blieb bestehen. Zunächst ging Karolina jeden Monat nach Portland. Die Gründe waren materieller, emotioneller und religiöser Natur: Einerseits hatte sie ihre zwei Häuser in Portland vermietet, andererseits nützte sie ihre Aufenthalte zum Mess- und Freundesbesuch. In den späten neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden die Besuche in Portland seltener: *«Ich gehe alle zwei bis drei Monate einmal nach Portland zu meinen Bekannten für ein paar Tage, dann muss sich der Julius selbst kochen.»* (16.2.1897). Die Beziehungen Karolinas zu ihren Freunden in Portland rissen durch ihre seltener werdenden Visitationen nicht ab. *«Ich werde der Juliana³³ schreiben, wenn ich von Portland komme, wie ich dort alle meine Freunde getroffen habe»* (22.12.1909), versprach sie 1909, nachdem sie schon nahezu 15 Jahre in Troutdale gewohnt hatte.

Die Besuche waren gegenseitig. Karolinas Landhaus war im Sommer Anlaufstelle für die städtischen Freunde: *«Im Sommer haben wir viel Besuch von Portland gehabt, fast jeden Sonntag.»* (16.1.1898). *«Im Sommer habe ich viel Besuch von Portland, sie bleiben gewöhnlich 2 bis 3 Wochen.»* (13.2.1904).

Das Haus in Troutdale

Wie wohnte Karolina Lampert auf dem Land? In einigen Briefen findet sich eine Beschreibung ihres Anwesens: *«Wir wohnen hier auf einer Anhöhe und haben schöne Aussicht auf den Fluss Columbia-Fluss. In der Nacht können wir die elektrischen Lichter sehen von Portland. Es ist 20 Meilen von hier. Eine Meile ist 20 Minuten. Es fahren jede Stunde elektrische Wagen von Troutdale nach Portland, und Abend und Morgen gehen die Eisenbahnzüge ... Das Vieh haben wir das ganze Jahr zu Hause, denn es hat keine Alpen hier, wir können den Rahm beim Haus verkaufen, haben alle Monat Zahltag. Wir haben fünf Küh und ein Pferd, drei Schweine und Hühner. Wir pflanzen jedes Jahr Kartoffel zum Verkaufen. Sie haben gewöhnlich einen guten Preis, sie werden gewöhnlich nach Kalifornien, St. Franzisco geschickt. Wir können sie in Troutdale einladen auf die Eisenbahn. Es ist nur 3 Meilen bis Troutdale und eine gute Strasse.»* (21.2.1910). Neben den zum Verkauf bestimmten Kartoffeln und den Zwiebeln bauten Karolina und Julius hauptsächlich Obst an: *«Wir haben auch alle Sorten Obst, nämlich: Apfel, Birnen, Zwetschgen, Kirschen, Pfirsiche, Chiwten.»* (25.4.1910). *«Wir haben sechs grosse Kirschenbäume um das Haus herum, es macht Schatten und im Sommer schöne Frucht.»* (22.12.1909). Auf dem Speiseplan stand oft Hühnerfleisch: *«Ich habe noch 80 Hühner, wir essen jede Woche ein paar. Das andere Fleisch ist teuer.»* (8.1.1913).